



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Karoli an der Himmelspforte.

Liebe Kinder! Heute will ich Euch etwas von Tanga erzählen. Tanga liegt an der Küste des Indischen Ozeans. Wenn wir vom Schiff ans Ufer steigen, leuchtet uns freundlich das neue Missionskirchlein zwischen den hohen Kokospalmen entgegen. Es ist ein einfaches, schlichtes aber schönes Gotteshaus, das wir betreten. Auf dem Hochaltar steht die Statue des heiligen Antonius von Padua, des Patrons dieses Kirchleins. Links und rechts vom Altar sind zwei neue Glasfenster, die erst am Feste des heiligen Antonius eingeweiht und von guten wohlthätigen Christen gespendet wurden. Das eine Fenster zeigt uns das Bild der kleinen heiligen Theresia vom Kinde Jesu und das andere den großen heiligen Franziskus Xaverius, wie er einen gelb-braunen Guanesen tauft.

Wenn wir nun zur Zeit einer heiligen Messe in die Kirche kommen, so würde Euch, liebe Kinder, etwas auffallen, nämlich die Haltung des schwarzen Meßdieners am Altare. Wäre die Haut nicht so kaffeebraun, dann möchte man fast glauben, ein Engel diene am Altare, so andächtig ist seine Haltung und so ehrfurchtsvoll sind die Verneigungen. Das war nicht immer so, und wie das kam, das will ich Euch nun erzählen:

Karoli, der erste unter den Ministranten, träumte einmal des Nachts, er wäre gestorben. Sein Schutzengel brachte ihn zur Himmelspforte, wo er zuversichtlich anklopfte. Daraufhin erschien der heilige Petrus mit einem ernsten Gesicht und fragte den Knaben nach seinem Begehren. Karoli sagte: „Ich bitte schön um Einlaß in den Himmel.“

„Nur gemacht, Lieber“, sagte der heilige Petrus. „So schnell geht das nicht. Wo kommst Du her?“

„Ich heiße Karoli und komme von Tanga; ich bin Meßdiener dort an der Antoniuskirche.“

„Nun, dann wollen wir einmal nachsehen“, sagte der heilige Petrus, schob die Brille auf die Stirne, musterte sich diesen Himmelsstürmer noch einmal, schlug dann ein großes Buch auf, das auf dem Pulte lag. Da stand mit großen schwarzen Buchstaben folgende Anklage geschrieben:

„Neunzehnmal am Altare umgeschaut, dabei jedesmal allen Leuten, besonders den Christen und Katechumenen Argernis gegeben;

Dreizehnmal in der Sakristei gezankt und andere Jungens gepufft, weil er das Weihrauchfaß und nicht das Weihrauchschiffchen tragen wollte;

Achtmal gezankt, weil er erster Meßdiener sein wollte;

Viermal gezankt, weil er die besseren Kleider tragen wollte.“

O, wie schämte sich da der arme Junge. Ein Glück, daß es die schwarze Haut nicht erkennen ließ, wie ihm die Röte ins

Gesicht kam. Das Herz klopfte ihm hörbar. Da auf einmal machte er seine Augen auf. War es Wirklichkeit? Er befand sich in seiner Hütte. O, Gott sei Dank, es war nur ein Traum. Wie dankte aber Karoli dem lieben Gott, daß er noch lebte und seine Fehler noch bessern konnte. Daß er seine Vorsätze ausführt, das hat die Zukunft bewiesen.

Wie lebhaft seine Phantasie sich damit beschäftigte, erhellt eine andere Begebenheit. Zur besseren Beleuchtung des Folgenden muß ich noch erzählen, daß Karoli ein Nachtwandler ist.

Eines Morgens fand man in der Sakristei den Chormantel außerhalb des Schrankes zum größten Schrecken, denn man glaubte schon an einen Diebstahl; doch als man näher zusah, fand man noch anderes verändert. Das Harmonium war fertig aufgeschlagen und vorbereitet zum Spielen; eine Menge abgebrannter Streichhölzer vor dem Altar deutete an, daß man auch die Kerzen anzünden wollte; die Versehtasche befand sich außerhalb der Sakristei. Schließlich ist man dahinter gekommen, wer der Urheber all dieser Unordnung war, nämlich unser Karoli, der in seinem Traumwandel alle Vorbereitungen treffen wollte zur heiligen Messe, zum heiligen Segen und zu einem Versehgang.

2

Eingegangene Spenden

Für Heidenkinder: Rheinbrohl Mk. 21 — Apollonia. Heiderhof Mk. 21 — Anna-Maria. Ungenannt Mk. 30. Paderborn Mk. 21 — Heinrich. Alfen Mk. 21 — Maria. N. N. Mk. 21 — El. Kath.

Für die Mission: Fahr a. M. Mk. 3, Eschweiler Mk. 2,50, Massenbachhausen in einem besonderen Anliegen Mk. 2, Pachten Mk. 10.

Für Missionszwecke: Hamborn Mk. 7,50, Ungenannt Mk. 100.

Almosen: Dortmund Mk. 2,50, Paderborn Mk. 10.

Für die Missionschule zur Ausbildung armer, braver, talentierter Mädchen zu Missionslehrerinnen: Saarlouis II Frs. 50, N. N. Mk. 2, Saarlouis II vom Missionsverein gesammelt Frs. 100.

Allen unsern lieben Wohltätern ein recht herzliches Vergelt's Gott!

Es segne und schütze sie das kostbare Blut unsers Herrn Jesu Christi, besonders in der jegigen schweren Zeit.

„Ich besiege den Zorn meines Vaters und verföhne durch mein Blut den Menschen mit seinem Gotte.“ Worte des lieben Heilandes an die heilige Mechtild.